

Antrag

des **CSU-Kreisverbandes Amberg-Stadt**

Bewerbung für eine Landesgartenschau ab 2026

Die CSU Amberg beantragt:

Die Stadt Amberg soll sich erneut für eine Landesgartenschau bewerben. Ziel soll sein, 2026 oder in den darauffolgenden Jahren eine Landesgartenschau in Amberg zu veranstalten. Als Areal soll das Gelände entlang der Vils zwischen der Altstadt und dem Stadtteil Neumühle untersucht werden. Um zu dem Thema eine breite Meinung der Bevölkerung abzufragen, ist ein Ratsbegehren zu prüfen.

Begründung:

„Leben am Fluss“ war das Motto der bis dahin größten Bayerischen Landesgartenschau 1996 in Amberg. Im Rahmen dieser Ausstellung wurde das Gelände entlang der Vils von der Altstadt Richtung Süden so gestaltet, dass die Amberger noch heute – über 20 Jahre später – davon profitieren.

Zugleich wird immer wieder über das „Leben am Fluss“ in der Altstadt und Richtung Norden, sowie über eine „Neuordnung“ entlang der Vils zwischen Erzbergbrücke und Neumühle diskutiert. Derzeit gibt es zu all diesen Bereichen viele verschiedene Ansätze, Überlegungen und Diskussionsbeiträge. Von Pontons, über anderweitige Begehbarmachung der Vils im Altstadtbereich, über ein Vilsbad oder eine Aufwertung des Gebietes Englischer Garten und Kräuterwiese, bis hin zur Neuordnung der Vils nördlich der Kräuterwiese könnten dabei viele Themen entlang der „Lebensader“ Ambergs diskutiert und neu geregelt werden.

Im Bereich der Neumühle Richtung Altstadt könnten in Zusammenhang mit einer großen Baumaßnahme Landesgartenschau ggf. viele Themen geregelt werden, die hier seit Jahren diskutiert werden, aber nur bedingt voran kommen: Weiterführung der Umgehungsstraße, Fahrradwegenetz entlang der Vils Richtung Altstadt, Neuordnung des Geländes zwischen Bayreuther Straße und Vils (Gewerbegebiet, Nutzbarmachung der Flächen, Entlastung der Neumühler Straße, usw.), Renaturierung der Vils. Auch die bereits

unterzeichneten Vereinbarungen mit dem Wasserwirtschaftsamt zum Hochwasserschutz im Bereich Neumühle könnten in die Planungen einfließen.

Gerade in Verbindung mit dem Label Luftkunstort könnte eine Landesgartenschau 2026 – 30 Jahre nach der ersten Amberger Landesgartenschau – für neuen Schwung in Sachen Fremdenverkehr und eine zeitgleiche Aufwertung des Geländes entlang der nördlichen Vils zwischen Altstadt und Neumühle sorgen.

Ein Wettbewerb mit Beteiligung verschiedener Landschaftsarchitekten, die Einbindung des Vereins Luftmuseum e.V., des Stadtmarketingvereins, verschiedener weiterer Ideengeber und Künstler aus der Stadt und dem Amberger Umland, sowie die Einbindung von Angelverein(en), Imkern, BUND Naturschutz und weiteren Naturschutzverbänden und interessierten Amberger Vereinen, sowie von im Bereich der Landschaftsgestaltung tätigen Firmen würde die Akzeptanz und das Mitmachen der Amberger Bürger – die sich fast ausschließlich gerne und positiv an die LGS 1996 erinnern – fördern.

Die Einbeziehung der Ergebnisse des Ideenwettbewerbs „Vilserleben“ und des darauf aufbauenden „Wettbewerbes ‚Leben an der Vils‘ als Ideen- und Realisierungswettbewerb“ könnte einen kraftvollen Start für eine Bewerbung für eine zweite Landesgartenschau in Amberg geben. Ein positives Ratsbegehren würde den Wunsch der Bevölkerung auf Realisierung einer Landesgartenschau Amberg 2026 unterstreichen.